

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Laura Hopmann (CDU)

Uranlieferungen nach Lingen (Ems): Wie will der Niedersächsische Umweltminister die Lieferung von russischem Uran an die Brennelementefabrik in Lingen verhindern?

Anfrage der Abgeordneten Laura Hopmann (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 05.12.2022

Uranlieferungen aus Russland machen aktuell rund 20 % des gesamten Importbedarfs der Europäischen Union aus. Auch die Brennelementfertigungsanlage des französischen Unternehmens Framatome in Lingen (Ems) bezieht regelmäßig Uran russischen Ursprungs. Russische Atomimporte sind von den EU-Sanktionen nach wie vor ausgenommen. Der niedersächsische Minister für Umwelt und Energie Christian Meyer äußerte sich dazu in einem Beitrag des Fernsehsenders ARTE Mitte November wie folgt: „Das Land hat da keine Kompetenz. Atomgesetz ist Bundessache. Wir setzen uns als Land Niedersachsen dafür ein, dass die Abhängigkeit von russischem Uran beendet wird. Dass man keine Geschäfte macht und auch dieser Bereich zu den Sanktionen gehört.“

1. Liegen der Landesregierung Informationen darüber vor, in welcher Menge im Laufe des kommenden Jahres Uran aus Russland an die Brennelementefabrik in Lingen geliefert werden soll, und wenn ja, wie viel?
2. Wann ist die nächste Lieferung russischen Urans an die Brennelementefabrik in Lingen geplant?
3. Auf welchem Wege wird die Landesregierung sich angesichts mangelnder Zuständigkeit für ein Importverbot von russischem Uran einsetzen?